

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte  
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =  
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 63 (1980)

**Rubrik:** Funde unbestimmter Zeitstellung = Trouvailles d'époque indéterminée =  
Reperti non datati

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Funde unbestimmter Zeitstellung  
Trouvailles d'époque indéterminée  
Reperti non datati*

*Aigle, distr. d'Aigle, VD*

CN 1284, 563.960/129.340. – Des travaux de canalisation entrepris au chemin des Payernettes ont mis au jour une tombe isolée, en pleine terre, orientée Nord-Sud. Aucun objet ne l'accompagnait. – Observations: M. Ch. Kraege, Aigle. – Matériel et documentation: Monuments historiques et Archéologie VD.

*Denis Weidmann*

*Vicosoprano, Bergell, GR*

*Roticcio.* – 1962 holte nach Mitteilung von F. Rogowski, Braunschweig, der Bildhauer G. Pedretti aus dem Bachbett der Maira nördlich von Crot einen ca. 1,6 m hohen Stein und brachte ihn nach Celerina-San Gian, wo er als Grabstein verwendet werden sollte. Im März 1974 erkannte F. Rogowski in diesem Stein einen Menhir. Auf seine Empfehlung hin wurde er unter Denkmalschutz gestellt und im Oktober 1977 in das Museum Chesa Grande in Stampa gebracht (Abb. 24).

F. Rogowski beschreibt den Stein wie folgt: «Der Menhir ist etwa 1,6 m hoch und hat bei überall rechteckigem Querschnitt eine maximale Diagonallänge von 1 m. Im oberen Drittel verjüngen sich die Querschnitte. Der oberste Teil bildet eine Halbkugel. Die horizontalen und die vertikalen Kanten sind verrundet. Drei der aufrechtstehenden Flächen sind fein- oder feinstbearbeitet, die vierte (Abb. 24, links vom Massstab) ist grob zugerichtet. Das Material ist eine Modifikation des Bergeller Granits, die besonders im oberen Albigna-Becken verbreitet ist. Bruchschäden durch Sturz oder menschliche Gewaltwirkung grösseren Umfanges sind nicht vorhanden. Erosionen, Abrasionen, Rekristallisatio-

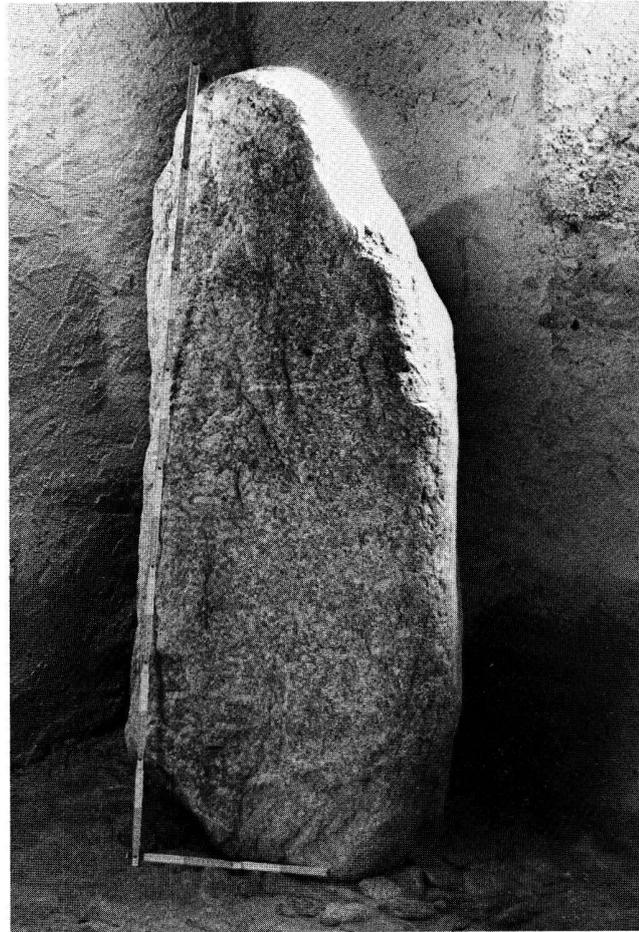


Abb. 24. Vicosoprano GR, Roticcio. Menhir im Museum Chesa Grande, Stampa. Foto F. Rogowski.

nen dagegen haben an den Flächen unterschiedlich gewirkt.»

F. Rogowski hält den Stein für einen damals als astronomisches Beobachtungsinstrument dienenden Menhir. Die von ihm erkannten und interpretierten Bearbeitungsspuren sind jedoch umstritten.

(Mitteilung von Prof. Dr. F. Rogowski, Braunschweig.)